Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 35 (1960)

Heft: 4

Artikel: Besuch in Porto

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-103193

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1

Besuch in Porto

Porto, eine der ältesten Städte Europas, liegt am Douro, unweit der Mündung in den Atlantischen Ozean. Es hat Portugal, dem Land, das einst einen großen Teil der Welt beherrschte, den Namen gegeben, der aus Porto und Cale, dem alten Namen der Ortschaft, entstanden sein soll. Ihre Entwicklung verdankt die Stadt dem Wein, der in seiner Umgebung wächst und der in der ganzen Welt als eines der köstlichsten Produkte der Natur geschätzt wird. Seine hohe Qualität verdankt der Portwein den Nährstoffen des Bodens und den starken Wärmeunterschieden des Klimas. Im Winter sinkt die Temperatur oft unter den Gefrierpunkt des Wassers, wodurch die Pflanzenschädlinge zerstört werden, und im Sommer werden häufig 47 Grad im Schatten gemessen. Nicht umsonst wird der Portwein «Sonne in der Karaffe» genannt. Aber auch die Industrie ist stark vertreten, besonders die Verarbeitung der Wolle und die Fischkonservenherstellung. Gruben liefern Kohle,

2

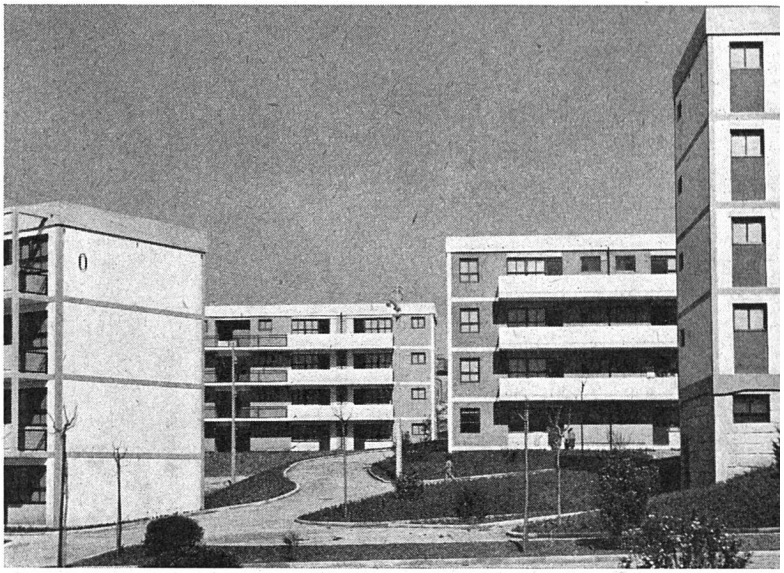
Zinn, Wolfram, Gold, Antimon, Kaolin und vorzügliche Bausteine, Werkstoffe, die in einer großen Zahl von Fabriken verarbeitet werden. Daß die Hafenstadt auch einen schwunghaften Handel treibt, muß als selbstverständlich angesehen werden.

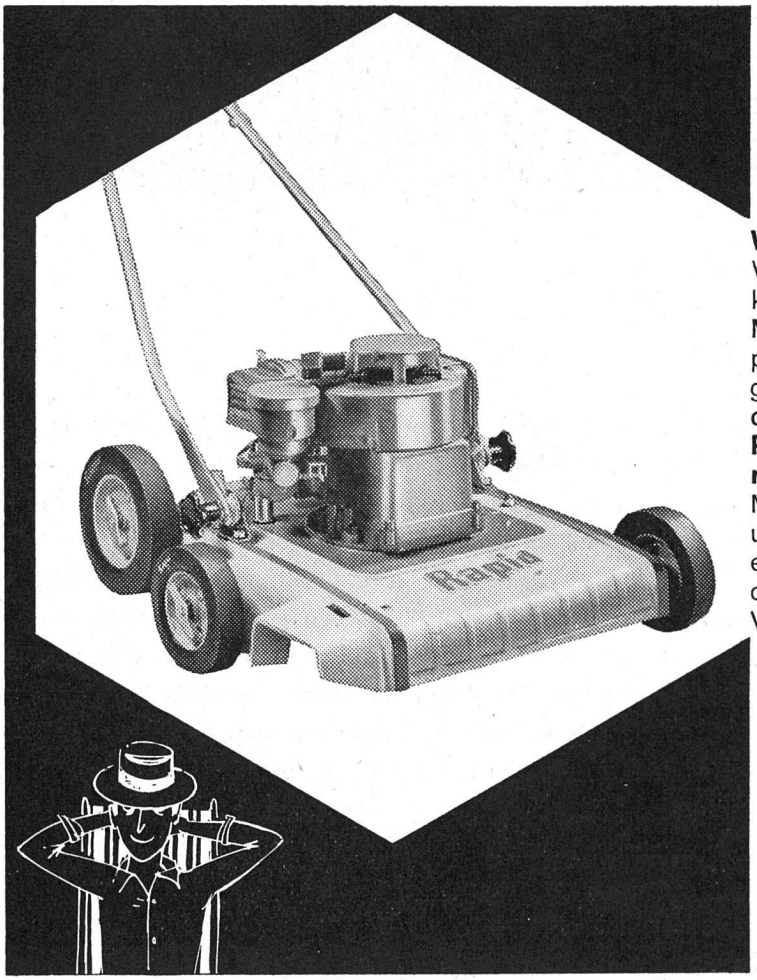
Mit der Entwicklung hat aber der Straßen- und Wohnungsbau nicht Schritt gehalten. Die Behörden der Stadt sehen sich darum vor riesige Aufgaben gestellt. Die Camara Municipal do Porto hatte uns in außerordentlich generöser Weise zu einem Besuch eingeladen, um uns Einblick in eine Aufbauarbeit, die sehr großzügig und nach neuzeitlichen Gesichtspunkten durchgeführt wird, zu geben. Die alte Brücke über den Douro mit einer Verbindung für den oberen und den unteren Stadtteil genügt nicht mehr. Eine zweite Brücke mit kreuzungsfreien Zufahrten ist im Bau. Häuserreihen werden abgerissen, um neuen Straßen Platz zu machen. Besonders eindrucksvoll sind jedoch die Leistungen im Wohnungsbau. Hunderte von Familien werden aus den ungenügenden Quartieren ausgesiedelt und in neuen, modernen Quartieren untergebracht. Selbstverständlich müssen dazu auch die nötigen Schulhäuser und andere öffentliche Gebäude erstellt werden. Die Bauten der neuen Zeit stehen dabei in einem eigenartigen Kontrast zu den hervorragenden Kunstwerken der Architektur früherer Epochen. Gts.

Bild 1: Blick auf Porto mit dem Ponte de D. Luis
Bild 2: Terrasse D. Alfonso Henriques
Bild 3: Wohnbauten von Carvalhido
Bild 4: Siedlung für Familien mit kleinen Einkommen in Pasteleira

4

3





Der Schweizer Rasenmäher, der wirklich leise ist . . .

Warum ist er tatsächlich so leise?
Weil nicht nur sein Motorengeräusch aufs vollkommenste gedämpft ist, sondern weil seine Messerscheibe mit niedriger Tourenzahl praktisch geräuschlos dreht. Also kein lästiger Propellerlärm! Endlich ein Rasenmäher, der Ihre Nachbarn nicht stört!
Punkt für Punkt ein Schweizer Rasenmäher. Er ist das Produkt der ersten schweiz. Motormäherfabrik, schneidet feinen Rasen und hohes Gras wunderbar sauber. Dazu hat er die für Schweizer Fabrikate typische, solidere und einfachere Bauart.
Verlangen Sie Prospekt oder Vorführung.

Der Fangkorb sammelt alles Gras — sozusagen wie ein Staubsauger.

170 Vertretungen betreuen den RAPID in der Schweiz.

Rapid

Tel. 051/27 54 11

RAPID Motormäher AG., Zürich 2, Lessingstrasse 11